

ROSMARIE RABANSER GAFRILLER

EINFACH SÜDTIROL

*E-Biken für Senioren
und Junggebliebene*



**30 ENTSPANNTE RADTOUREN
MIT NATUR- UND KULTURZIELEN**

TAPPEINER.

Inhalt

Einführung	5
1 Seeblick und Almluft am Reschen	10
2 Sagenhafte Malettesböden mit Riesenschaukel.....	16
3 Gipfelschau im mittleren Vinschgau	20
4 Aschbacher Panoramatour	24
5 Passeirer Radltour.....	30
6 Ultner Hüttenrunde.....	34
7 Abwechslungsreiche Saltenrunde	40
8 Genussvolle Seenrunde im Überetsch	46
9 Schlösser und Kirchen im Überetsch	52
10 Zwischen Tramin und Fennberg: vom Wein zum See.....	56
11 Auf den Spuren der ehemaligen Fleimstalbahn	62
12 Wasser und Berge am Ritten.....	68
13 Im Bann von Rosengarten und Latemar	74
14 Dörferrunde unterhalb des Schlerns	78
15 Auf den Hochplateaus von Seiser Alm und Monte Pana .	82



16	Barbianer und Villanderer Latschenrunde.....	86
17	Törggelerunde im unteren Eisacktal	94
18	Rund um den Mitterberg in Villnöß.....	98
19	Kapellenrunde rund um Neustift	102
20	Sterzinger Dörferrunde.....	108
21	Ridnauner Kultur-Runde.....	112
22	Über die Grenze schauen: auf das Pfitscher Joch.....	116
23	Almentour auf der Rodenecker/Lüsner Alm.....	122
24	Rundtour um Pfalzen.....	126
25	Vergessene Dörfer über dem Tauferer Tal.....	130
26	Grenzen überwinden: übers Klammljoch	134
27	Dörfer- und Künstlerrunde im Gadertal	138
28	Aussichtsreiche Gsieser Radlrouten	142
29	Dolomitenklassiker auf die Plätzwiese.....	148
30	Silvestertal- und Haselsberggrunde	152



1

Seeblick und Abmüde am Reschen

🚲🚲 Vom Reschensee nach Schöneben
und ins Rojental, weiter zur Rescher Alm
und über den Etschradweg am Seeufer
wieder zurück 🚲🚲

 Parkplatz (kostenpflichtig) am Reschensee

 35,3 km

 3:55 h

 1107 m

 1107 m

 mittel

 über die SS 40 (Reschen-
passstraße) zum südlichen
Ende des Reschensees

Der Kirchturm von Altgraun, der aus dem Reschensee herausragt, übt eine große Anziehungskraft aus, trotz seines traurigen geschichtlichen Hintergrundes. Wir können den Blick darauf aus unmittelbarer Nähe, aber auch von oben genießen, z. B. von der Rescher Alm. Ein weiterer Höhepunkt dieser Runde ist das idyllische Rojental mit dem Weiler Rojen, das zu den höchstgelegenen Siedlungen Südtirols zählt. Wenn man auf dem Forstweg weiter taleinwärts radelt, gelangt man zu schönen Wiesen und Heuschuppen. Nach einem kurzen Besuch kann man wieder umkehren und Richtung Rescher Alm weiterradeln. Der Weg ist wegen der vielen Lärchen genauso ein landschaftliches Erlebnis und von der Hütte genießt man schließlich einen einzigartigen Ausblick.

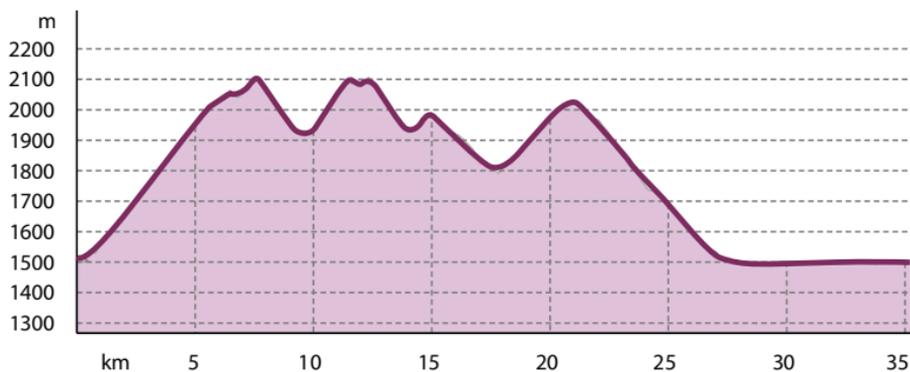
Wegbeschreibung: Vom Parkplatz fährt man über die Stau-
mauer, an deren Ende nimmt man die zweite Straße, die
hinaufleitet. Nun folgt man der Linkskurve nach oben auf
eine querende Straße. Auf der gegenüberliegenden Seite
führt gleich ein nächstes Sträßlein bergauf; einen letzten,

Auf dem Weg nach Schöneben, Blick auf den Reschensee

sehr steilen Aufstieg mit Schwung nehmen und schon ist man auf der Straße nach Schöneben. Man fährt rechts und es folgt ein angenehmer Aufstieg. In der nächsten Rechtskurve rechts bleiben und nun kurbelt man entlang einer Skipiste auf einer Schotterstraße weiter aufwärts. Auf einer Asphaltstraße angelangt fährt man an Aufstiegsanlagen vorbei und unterhalb der Schönebenhütte geht es dann Richtung Rojen und Reschen erstmal wieder abwärts. Bei der Rechtskurve an der Talstation der Rojen-Sesselbahn empfehle ich einen Abstecher nach links zu den Almhütten des idyllischen Rojentaales (Forstweg, Nr. 6). Dann kehrt man wieder auf die Straße zurück, fährt talauswärts unterhalb des Weilers Rojen vorbei und erreicht die Straße, die links zur Rescher Alm führt. Auf diesem angenehm zu befahrenden Forstweg gelangt man zur genannten Alm und weiter bis zu einer engen Rechtskurve, die zum Tendreshof hinableitet. Auf diesem Forstweg geht es in langer Abfahrt hinab ins Tal, wo man wieder auf die Etschradroute trifft. Auf dieser kehrt man unterhalb des Dorfes Reschen an der Ostseite des Sees, vorbei am berühmten Kirchturm von Altgraun, wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Der Weiler Rojen







9

Schlösser und Kirchen im Überetsch

📍📍 Von Kaltern nach Altenburg, weiter nach St. Anton, St. Nikolaus, Pigeno und über St. Michael und den Etsch-Radweg wieder retour 📍📍

 Parkplatz bei der Kellerei von Kaltern

 27,3 km

 3:00 h

 347 m

 347 m

 leicht

 von Norden kommend auf der SS 42 und SP 14 (auch von Süden kommend) bis zur Kellerei Kaltern fahren

Dies ist eine Runde, welche eine Fülle von Eindrücken bietet. In Altenburg muss man den Blick auf den Kalterer See und die Ruinen der frühchristlichen Kirche St. Peter gesehen haben. Die kleinen Weinorte St. Anton, Pfuss, St. Nikolaus und Oberplanitzing geben Einblick in die typischen Überetscher Weindörfer. Wer die Eppaner Fraktion Berg nicht kennt, der wird sich verwundert die Augen reiben, ob der Vielfalt der Schlösser und Burgen, an denen man vorbeiradelt.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz fährt man Richtung Süden und bei der Kreuzung rechts auf der Bahnhofstraße und Andreas-Hofer-Straße Richtung Zentrum (Markplatz) weiter. Ab hier folgt man der Goldgasse und Europastraße bis zur Abzweigung der Altenburger Straße. Auf dieser geht es weiter bis zum gleichnamigen Ort, dort links abzweigen und zur Kirche weiterradeln. Links davon ist ein wunderbarer Aussichtsplatz – der Zugang ist nur für Fußgänger, also das Rad schieben. Dann kehrt man auf derselben Straße wieder zurück und zweigt nun bald nach der Sportzone links in die

Das Kirchlein St. Justina im letzten Sonnenlicht

Malgastraße ein. Dieser folgt man nun nach St. Anton, unterquert die Mendel-Standseilbahn, über die St.-Anton-Straße erreicht man die Pfussstraße und das Kirchlein von Pfuss. Weiter gehts auf der breiten Heppenheimer-Straße bis nach St. Nikolaus. Über den Vialweg rechts hinab kommt man zur Preystraße, welche links abzweigt. Auf dieser und dann auf dem Garnellenweg bis Oberplanitzing radeln und weiter zur Mendelstraße. Auf dieser kurz rechts hinab und dann links in die Andreas-Hofer-Straße einbiegen. Auf dieser bleibend kommt man zur Pigenoer-Straße, die links hinaufleitet und in den Schulthaus-Weg übergeht. Vorbei am Schloss Moos-Schulthaus erreicht man als nächstes Schloss Freudenstein. Man folgt dem Kreuzsteinweg, von dem man schließlich rechts hinab zum Kirchlein St. Justina radelt. Über die Justinastraße hinab gelangt man zum Aichweg, hier rechts ab und diesem sowie dem Krafußweg folgend bis ins Zentrum von St. Michael fahren, durch die Goldgasse, Johann-Georg-Plazer-Straße und über den Rathausplatz links hinab in die Bahnhofstraße. Auf dieser erreicht man einen Kreisverkehr und kehrt schließlich auf der anderen Seite auf dem Radweg zum Ausgangspunkt zurück.

TIPP

Der Kirche St. Vigil in Altenburg mit ihrem neugotischen Flügelaltar sollte man unbedingt einen Besuch abstatten.





10

Zwischen Tramin und Fennberg: vom Wein zum See

🚶‍♂️ Von Tramin nach Söll und Graun bis zum Fennberg und über Kurtatsch wieder zum Ausgangspunkt zurück 🚶‍♂️

 Parkplatz am Beginn der Rechtentalstraße in Tramin

 38,3 km

 4:30 h

 1248 m

 1248 m

 mittel

 auf der Weinstraße bis kurz vor der Kellerei, über die Straße „In der Au“ hinauf bis zum Parkplatz am Beginn der Rechtentalstraße

Eine Reihe von hübschen kleinen Orten begleiten den Verlauf dieser Tour. Da ist der sonnige Weiler Söll, der uns einen Blick zum Kalterer See gewährt. Dann erreicht man Graun. Auf einer Terrasse gelegen trifft man hier auf die Obergrenze der Weinrebe. Unterwegs zum Fennberg trifft man auf den Ansitz Fennhals mit der Annakapelle, ein hübsches Ensemble. Weiter geht es nach Oberfennberg mit seinem Jagdschloss Ulmburg und der Mariahilf-Kapelle. Schlussendlich erwartet einen noch der idyllische Fennberger See und die auf einem Hügel thronende Kirche St. Leonhard in Unterfennberg.

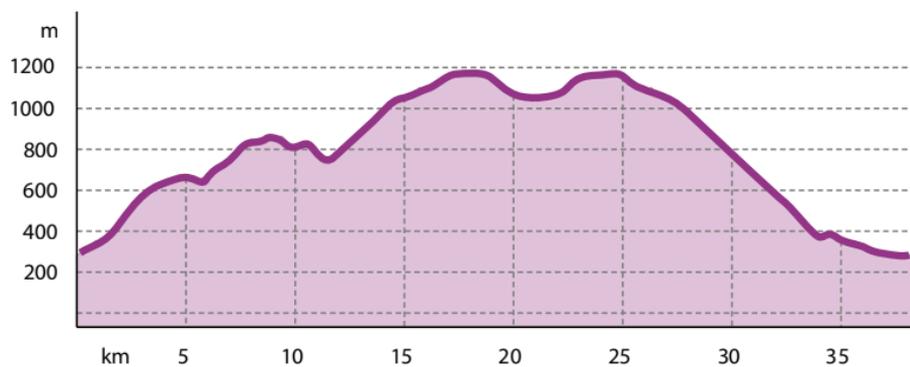
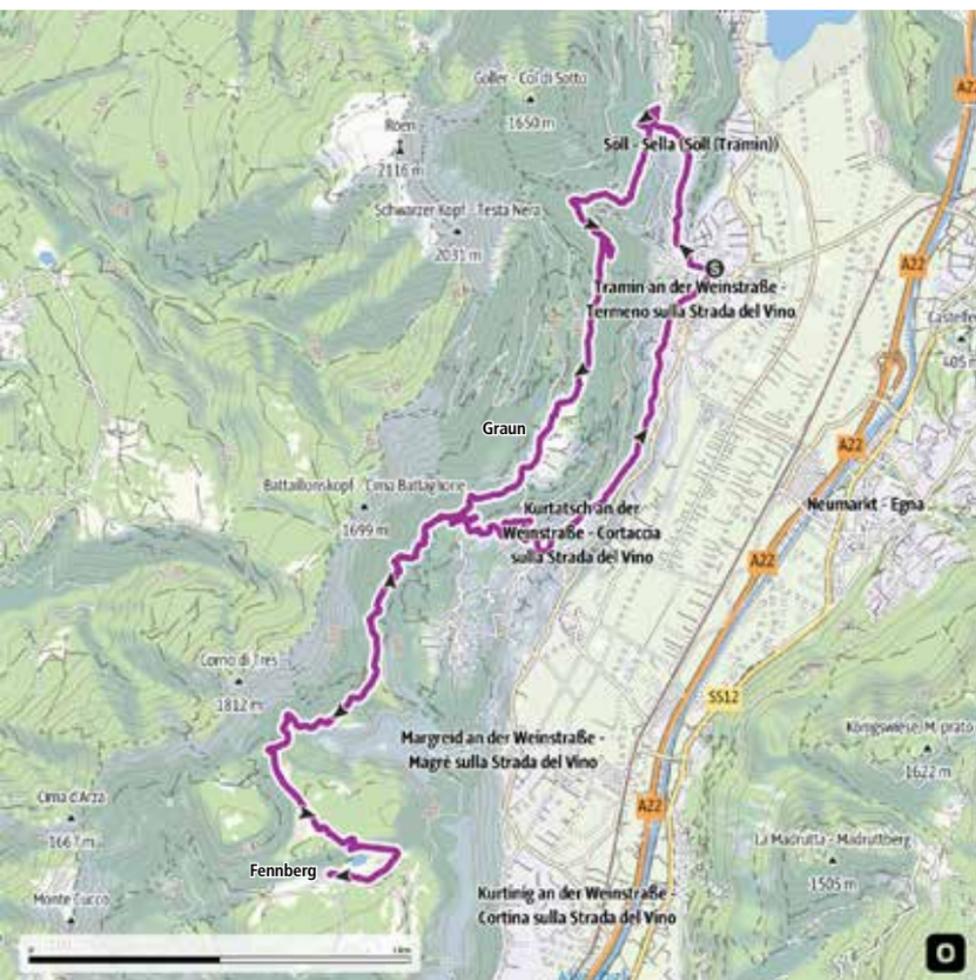
Wegbeschreibung: Vom Parkplatz fährt man hinauf nach Söll, vorbei an der Kirche und weiter aufwärts (Richtung Altenburg) bis zur Feuerwehrrhalle. Dort hält man sich links und tritt dann steil über ein teilweise betoniertes Sträßlein hinauf, immer noch Richtung Altenburg. Sobald man die ersten Häuser sieht, zweigt nach links der Forstweg 4B ab, den man nun folgt. Er mündet schließlich in die Straße 4A, die sich von links heraufzieht. Fortan bleibt man auf Weg 4A, vorbei

Blick auf die Kirche St. Georg in Graun

an einem Parkplatz geht es weiter Richtung Zogglerville, an der Abzweigung zu dieser weiter auf Weg 4A aufwärtsradeln, nunmehr Richtung Graun. Man gelangt zum Lenzenhof und in den Ort Graun, den man durchquert, weiterhin auf der Hinterseggstraße bleibend. An der Straßengabelung nach Kurtatsch wendet man sich Richtung Fennberg. Auf dieser Straße gelangt man nach Oberfennberg mit seinem Jagdschloss Ulmburg und dann hinab nach Unterfennberg mit seinem See und der Hügelkirche. Man kehrt wieder auf derselben Straße zurück bis zur Abzweigung nach Kurtatsch und rollt nun auf teilweise sehr steiler Straße hinab in diesen Ort. Die Abzweigung der Penoner Straße lässt man rechts liegen und erreicht über die Andreas-Hofer-Straße Kurtatsch und über die Obergasse den Weg 8, auf dem man bis Rungg weiterradelt. Weiterhin den Weg 8 folgend, gelangt man neuerdings auf eine Andreas-Hofer-Straße und über diese als nächstes in die Julius-v.-Payer-Straße, die direkt ins Zentrum von Tramin leitet. Rechts an der Kirche vorbei radelt man nun auf der Hans-Feur-Straße bis zu deren Ende, wo sich der Ausgangspunkt der Tour befindet.

TIPP

Vor Oberfennberg trifft man in der Nähe der Straße auf Mammutbäume, welche Ende des 19. Jahrhunderts zu Ehren des Kaisers Franz Joseph gepflanzt wurden.





13

Im Bann von Rosengarten und Latemar

☉☉ Mit der Kabinenbahn von Welschnofen zur Frommeralm, auf der ausgewiesenen Radroute 358 und 360 zur Hagner Alm und über Obergummer wieder zurück ☉☉

 Parkplatz Talstation Kabinenbahn Laurin I in Welschnofen

 27 km

 mittel

 3:25 h

 auf der SS 241 (Beginn Nähe Autobahnausfahrt Bozen Nord) bis Welschnofen

 778 m

 778 m

Es gäbe zwar Möglichkeiten mit dem E-Bike die Hagner Alm von Welschnofen aus zu erreichen. Aber nicht auf allen Wegen sind Radfahrer erwünscht und der Trail ist jenen vorbehalten, welche vom Berg herabkommen. Also nutzt man die Kabinenbahn und spart 560 Höhenmeter. Man kommt auf dieser ausgewiesenen Mountainbike-Route ohne technische Herausforderungen voll auf seine Kosten. Der Ausblick, den man unterwegs immer wieder genießen kann, ist unübertrefflich: Rosengarten, Latemar, Schwarz- und Weißhorn sowie der Schlern begeistern jeden. Für Freunde der Sternkunde ist dieses Gebiet ebenso eine bekannte und wichtige Adresse: Gummer, das „Erste europäische Sternendorf“ lädt zu einem Besuch des Planetariums ein, in Obergummer kann eine Sternwarte aufgesucht werden. Beim Gasthof Lärchenwald trifft man auf eine Station des Planetenweges.

Wegbeschreibung: Man benutzt die Kabinenbahn Laurin I und fährt samt Rad bis zur Bergstation bei der Frommer Alm. Dort radelt man auf der Nigerpassstraße Richtung Norden

Aussichtsreiche Einkehr am Höfeweg

bzw. zum Nigerpass. Dort folgt man der ausgeschilderten Radroute 358 (Höfetour) nach links, welche stets auf einem gut befahrbaren Forstweg ohne größere Höhenunterschiede verläuft. Man unterquert mehrmals die Seilbahn, welche von Tiers heraufführt, der Wald lichtet sich, einige Almhütten zeigen sich und man fährt weiter bis zum nächsten Radroutenschild, das die Verbindung zur Hagner Alm ausweist (360-Verbindung zur Hagner Alm). Man erreicht schließlich die Alm, die einen paradiesischen Blick auf die Dolomiten bietet. Dort führt die Route ein Stück auf dem gleichen Weg zurück und leitet dann nach links. Man erreicht wieder die Radroute 358 und setzt diese fort. Vorbei am Schillerhof gelangt man zum Wolfsgrubenjoch, einer Kreuzung von mehreren Forstwegen. Man hält sich weiter an die entsprechende Radrouten-Beschilderung 358 und kann auf dem Forstweg durch Wald weitere fünf Kilometer weiterradeln. Als nächstes erreicht man den Gasthof Lärchenwald und fährt rechts auf der Straße nach Obergummer weiter. Man biegt bald links in die LS132 ein und folgt dieser bis zur Abzweigung der Straße nach Welschnofen, welche links abgeht und auf der man nach rund sechs Kilometern zum Ausgangspunkt zurückkehrt.

TIPP

Der Name Wolfsgrubenjoch leitet von einer Wolfsfalle her, die man hier sehen kann. Im 19. Jahrhundert wurden hier noch Wölfe gefangen.



14

Dörferrunde unterhalb des Schlerns

☉☉ Von Atzwang nach Völs und zum Völser Weiher, über St. Konstantin nach Seis und Tiosels mit Rückkehr über St. Oswald ☉☉

 einige Parkplätze am Radweg neben der Radstation Bios

 39,2 km

 mittel

 4:20 h

 auf der SS 12 bis Atzwang

 1212 m

 1212 m

Eine interessante Runde mit viel Abwechslung: Man besucht den idyllischen Völser Weiher und die stattlichen Höfe entlang des Almweges, gepaart mit herrlichem Blick auf den Schlern sowie kleine Weiler und bekannte Orte wie Seis und Kastelruth.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz kurz nach Norden, rechts über die Brücke und auf der ausgeschilderten Radtour 390 (Verbindung Eisacktal-Dolomiten) über die Asphaltstraße hinaufreden. In St. Anton hält man sich links, bei der Firma Caroma wieder rechts hinauf zur Landesstraße Seis-Völs, dort rechts weiter. Bald zweigt links die Straße zum Völser Weiher ab, der man nun folgt. Am linken Ufer des Völser Weihers entlang (Achtung Fußgänger!) erreicht man das gleichnamige Restaurant und fährt dort auf dem Forstweg 13 geradeaus weiter, teilweise etwas steil bergab, Richtung St. Konstantin. Man folgt dann dem ersten Sträßlein, das links abzweigt und bei der nächsten Kreuzung gehts weiterhin bergab. Man erreicht die Straße nach Völs, überquert diese und fährt auf dem Radweg bis kurz vor Seis (Handwerkerzone), wo man nicht Richtung Salegg

Der Weiler St. Oswald mit Blick auf das VerenaKirchlein



19

Kapellenrunde rund um Neustift

●● Von Neustift über Schabs und Aicha
nach Spinges und über Mühlbach, Schabs,
Viums und Raas wieder zurück ●●

 Parkplatz des Klosters Neustift

 29,5 km

 3:00 h

 714 m

 714 m

 leicht

 von der SS12 zweigt nördlich von Brixen bzw. südlich der Autobahnausfahrt Brixen die LS33 nach Neustift ab

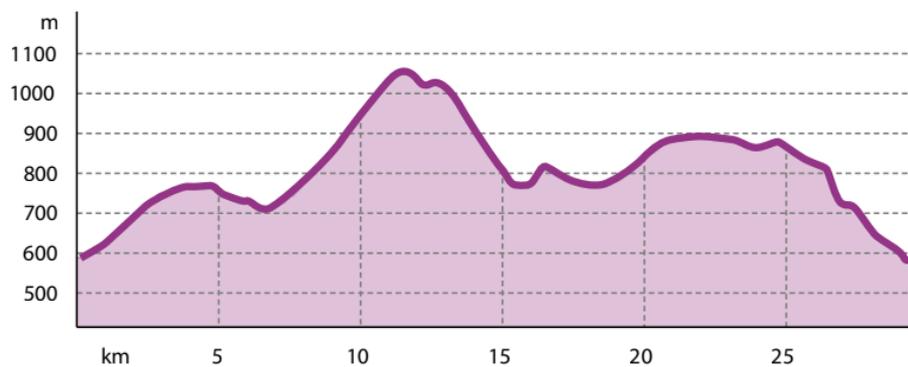
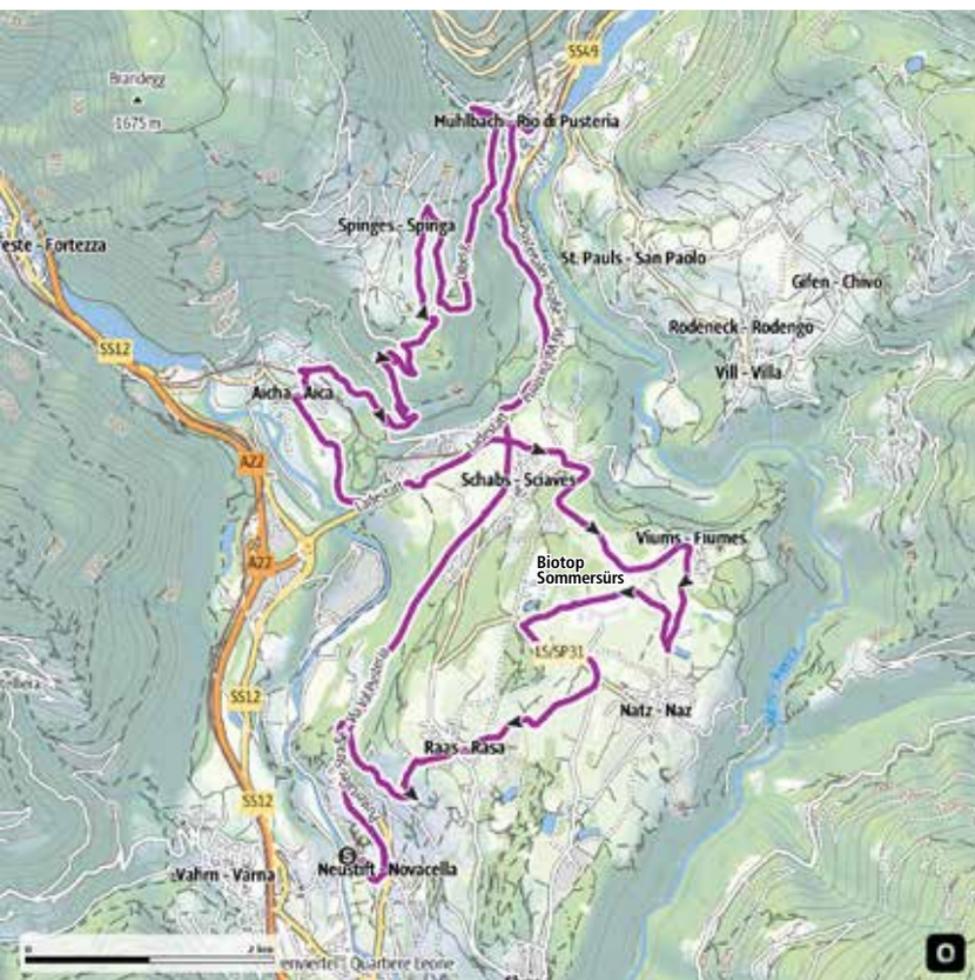
Eine leichte Tour auf unterschiedlichem Untergrund, die mit Abwechslung und Überraschungen aufwartet.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz fährt man links weg, an Kloster, Grundschule und Feuerwehrhalle vorbei. Bei der Rechtskurve geradeaus auf die Alte Pustertaler Straße halten und auf diesem neuen Radweg weiterradeln bis zur Kreuzung am Dorfbende von Schabs. Dort wendet man sich nach Franzensfeste. Auf dem ausgeschilderten Radweg unterquert man schließlich die Staatsstraße und fährt links weiter bis zur Kirche von Aicha. Dort rechts hinaufradeln, bei der Kreuzung folgt man der Unterdorfstraße links hinauf, unterquert die Bahntrasse und biegt rechts in die Köstentalstraße ein, auf der man die nächste Straße erreicht. Auf dieser radelt man rechts hinauf bis zur querenden Straße nach Spinges (links halten). In der ersten Linkskurve erblickt man im Wald ein Kirchlein. Man besucht das Urlaubsstöckl, kehrt dann wieder zurück und radelt weiter Richtung Spinges. Man zweigt schließlich rechts Richtung Hofschänke „Ban Erschbama“ ab

und kommt an einer weiteren Kapelle vorbei. Bei der nächsten Straßengabelung links und dann wieder rechts, Richtung „Ban Erschbama“. An diesem vorbei und bei der nächsten Weggabelung fährt man rechts. Auf dieser Straße erreicht man wieder die bekannte Ölbergstraße, auf der man nun links hinab bis Mühlbach radelt. Oberhalb des Ortes nimmt man in der Rechtskurve die schmale Straße, welche rechts hinab ins Zentrum leitet. Dort nach links eine kleine Dorfrunde zum schönen Kirchplatz machen und wieder zurück, um auf dem Radweg weiterzufahren. An der Stöcklvaterkapelle vorbei gelangt man zum Hotel Sonne, bald danach links abzweigen, zurück nach Schabs. Hier an der Feuerwehrrhalle links vorbei hinauffahren und stets rechts haltend erreicht man Viums. Es geht weiter auf der Straße Richtung Natz. Bereits vor dem Dorf zweigt man rechts in das Biotop Sommersürs ab, bei der nächsten Weggabelung links und dann immer geradeaus bis zur LS31. Auf dieser nach links und an der nächsten Straßengabelung rechts (Laugen) und bald wieder rechts (Planetzweg). Man erreicht das Zentrum von Raas und fährt über den Weg zur Platte hinab Richtung Neustift. Bei der zweiten Weggabelung links hinab bis zur Straße Richtung Brixen, auf der anderen Straßenseite kann man über den Radweg zurückkehren.

TIPP

Einen Besuch wert ist auch die Grabeskapelle von Spinges, die der Grabeskirche von Jerusalem nachempfunden ist.





24

Rundtour um Pfalzen

☉☉ Von St. Lorenzen nach Fassing, Lothen, Issing und Pfalzen, hinauf zum Kofler am Kofel und zurück über Greinwalden, St. Georgen und Bruneck ☾☾

 Parkplatz in der Nähe des Bahnhofs in St. Lorenzen

 31,9 km

 leicht

 3:30 h

 auf der Pustertaler Straße
SS49 bis St. Lorenzen (Park-
platz Nähe Bahnhof) fahren

 821 m

 821 m

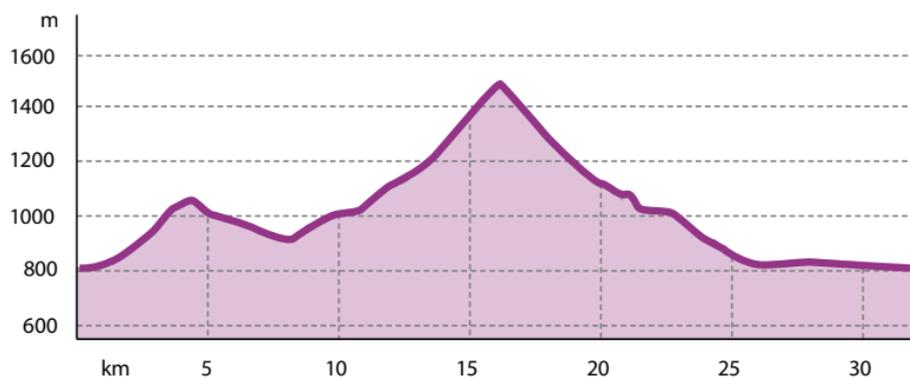
Sehenswertes gibt es einiges an diesem Weg, so der Land-Art-Weg in Pfalzen, das „Pustra Meer“ (Issinger Weiher) und der Traumblick vom Kofler am Kofl.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz fährt man Richtung Kirche und über die Josef-Renzler-Straße bis zur Rienzbrücke. Neben der Autobrücke ist eine Holzbrücke, auf der man den Fluss überquert und dann links nach Sonnenburg fährt. Am Spielplatz vorbei und dann rechts hinauf bis zur Kirche radeln, dort rechts halten (Irenberg, Issinger Weiher Nr. 6) und dann der Beschilderung Richtung Fassing und Lothen folgen. In Lothen auf die rechts hinaufführende Straße abbiegen (Pfalzen, Nr. 17), sie geht hinauf zum Oberhamnhof. Bei der nächsten Weggabelung links und dann bald nach rechts (Nr. 17). Der Weg wird kurzzeitig etwas ruppig, aber bald wieder zu einer Forstraße, auf der man kurz vor der Pfalzner Sportzone ankommt. Dort links halten, am Sportgelände vorbei und dann auf dem Themenweg „Steine erzählen“ bis zum Issinger Weiher radeln. Dort gleich rechts beim Parkplatz hinauffahren

und dann auf der Straße rechts von Bergila aufwärts bis Issing treten. Im Ort leitet die Straße rechts von der Kirche hinauf zur SP40. Man fährt kurz rechts entlang dieser Straße Richtung Pfalzen und biegt dann links in den breiten Weg ein, der durch die Felder ins Dorf führt. Nach der Schule sofort links hinauf und bei der nächsten Weggabelung rechts wegschwenken, Richtung „Kofl“. Nun fährt man erst geradeaus und dann in mehreren, steileren Serpentinaen bis zum Berggasthof Kofler am Kofl. Anschließend kehrt man auf derselben asphaltierten Straße wieder zurück, biegt aber im Dorf in die Sichelburgstraße ab, dann links in den Burgweg und an der Kirche vorbei gelangt man zur Greinwaldner Straße. Auf dieser geht es nun links weiter in den gleichnamigen Ort. Man radelt am Hotel Winkler vorbei und dann bald links ab auf ein Sträßlein, auf dem man bis St. Georgen kommt. Immer geradeaus weiter auf der Gissbachstraße bis zur Kirche, dort fährt man rechts über die Gremsenstraße bis an deren Ende. Bald nach der Kreuzung rechts auf den Radweg, dem man an der SS621 entlang bis zu einer großen Kreuzung folgt. Hier laut Beschilderung (Radroute Pustertal, Stegen, Reischach, Bahnhof) weiterfahren und schließlich an der Rienz entlang zum Ausgangspunkt zurückkehren.

TIPP

Am Weiler Sonnenburg sollte man sich eine Pause gönnen, dort fühlt man sich in frühere Zeiten zurückversetzt.



Hinweis: Alle Angaben in diesem E-Bike-Führer wurden von der Autorin sorgfältig recherchiert. Sollten Sie bei Ihren Touren dennoch Unstimmigkeiten bemerken, nimmt der Verlag Ihre Hinweise gerne entgegen (buchverlag@athesia.it). Die Benutzung dieses Führers erfolgt auf eigenes Risiko. Eine Haftung für etwaige Unfälle und Schäden wird weder von der Autorin noch vom Verlag übernommen.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

BILDNACHWEIS

Alle Bilder stammen von Rosmarie Rabanser Gafriller mit Ausnahme von IDM Südtirol (Matt Cherubino) 4, (Kirsten J. Sörries) 7, (Marion Lafogler) 14, (Harald Wisthaler) 84; stock.adobe.com 44, 68; Christjan Ladurner 64; kamillaphotography 147 o. und dem Privatbesitz der Inserenten.

1. Auflage 2023

© Athesia Buch GmbH, Bozen

Umschlaggestaltung: FAVORITBUERO, München

Design & Layout: Athesia-Tappeiner Verlag

Kartografie: © Outdooractive; © OpenStreetMap (ODbL) – openstreetmap.org

Druck: Finidr, Tschechien

Papier: Umschlag Symbol Card, Innenteil Maestro Print

Gesamtkatalog unter

www.athesia-tappeiner.com

Fragen und Hinweise bitte an

buchverlag@athesia.it

ISBN 979-12-80864-04-8



E-Biken für Senioren und Junggebliebene

Das Buch stellt 30 entspannte Radtouren für junggebliebene Senioren vor, die gerne mit dem E-Bike unterwegs sind, gemütlich irgendwo einkehren und auch mal das eine oder andere kulturelle Highlights besichtigen möchten. Senioren sind oftmals fitter als so manch junger Biker, deswegen werden die Touren nach den Schwierigkeiten leicht und mittel unterteilt. Die Touren erstrecken sich über ganz Südtirol, sind einfach zu befahren und verlaufen auf wenig befahrenen Asphaltstraßen, Radwegen oder Forststraßen.

- Zu jeder Tour gibt es spezielle Highlights, wie z.B. einen Wasserfall oder eine Riesenschaukel
- Keine Tour verläuft auf schmalen Pfaden
- Es reicht die Leistung einer aufgeladenen Batterie für maximal 1200 Höhenmeter!
- Mit Rabatt-Gutschein inkl. 30 Tage-Gratis-Abo Download der GPS-Daten!

ISBN 979-12-80864-04-8



9 791280 864048

[athesia-tappeiner.com](https://www.athesia-tappeiner.com)

14,90 € (I/D/A)